

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: **Statistikspiegel 2018**

Mai 2019

Service Jeunesse et
Intervention Sociale
28, place Guillaume II
L-2090 Luxembourg

Christof Mann

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	4
1. Die Statistiken	5
1.1 Die exportierten Kennzahlen	5
1.1.1 Mitgliederstatistik	5
1.1.2 Besucherstatistik	6
1.1.3 Aktivitätsstatistik	6
1.1.4 Beratungsstatistik.....	7
1.2 Datenbereinigung	8
1.3 Die beteiligten Häuser	9
2. Auswertung	10
2.1 Mitgliederstatistik	10
2.2 Besucherstatistik	17
2.3 Aktivitätsstatistik	20
2.4 Beratungsstatistik	24
2.5 Genderaspekte	26
3. Zusammenfassung und Ausblick	28
Anhang	30
Mitgliederstatistik	30
Aktivitätsstatistik	31
Besucherstatistik	32
Beratungsstatistik	33
Entwicklung der Mitgliederstatistik 2010-2018.....	34

Vorwort

Seit 2009 dokumentiert der Service Jeunesse systematisch die Entwicklung der Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg. Der „Statistikspiegel der Jugendhäuser“ beruht auf einem standardisierten nationalen Erhebungsinstrument, das den Jugendhäusern an die Hand gegeben wurde, um ihren Alltagsbetrieb zu dokumentieren.

Die so gewonnenen Ergebnisse dienen vor allem der Gesamtschau der städtischen Aktivitäten in der Offenen Jugendarbeit und unterstreichen den Stellenwert dieses Zweigs der Jugendarbeit in der Stadt.

Im ersten Teil des Berichtes werden die erhobenen Kennzahlen beschrieben. Der zweite Teil beschreibt die Ergebnisse für die Einrichtungen in der Stadt Luxemburg. Der Ausblick trägt nochmals alle Ergebnisse und Erfahrungen zusammen. Im Anhang schließlich finden sich die erhobenen Rohdaten.

1. Die Statistiken

Seit dem Jahr 2004 organisiert der Service Jeunesse et Intervention Sociale den Qualitätszirkel der Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg, der sich die Förderung der Qualität der Offenen Jugendarbeit zur Aufgabe gemacht hat. Der Qualitätszirkel hat vor allem folgende Funktionen:

- o Aufbau von Kompetenzen sowie Vorschläge möglicher Instrumente zur Selbstevaluation,
- o Konzeptreflexion und kritische Auseinandersetzung mit gesamtstädtischen Problemstellungen sowie die
- o Förderung der interinstitutionellen und trägerübergreifenden Zusammenarbeit.

Seit 2003 wird in den Jugendhäusern in der Stadt das Prinzip der **Selbstevaluation** unterstützt. Die Selbstevaluation setzt vor allem darauf, dass die Sicherung der Arbeitsqualität in die Hände der Mitarbeiter gelegt wird, indem sie befähigt werden, ihre Arbeit systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu verbessern.

Flankierend zum Qualitätszirkel wurde dann im Jahr 2010 das **Kennzahlensystem** eingeführt, das einerseits für die Jugendhäuser und ihre Träger eine objektive Bewertungsgrundlage der Angebote bietet, andererseits den Kostenträgern Transparenz im Hinblick auf den Jugendhausbetrieb als solchen verschafft, hausübergreifende Trends offenlegt und die Selbstevaluation des einzelnen Hauses im Kontext der anderen Häuser ermöglicht.

Mit der Einführung der Kennzahlen wurde für die Jugendhäuser ein wichtiger Schritt in Richtung fachlicher Transparenz vollzogen. Inzwischen wird das Kennzahlenmodell der Stadt Luxemburg auch vom Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse auf nationaler Ebene genutzt. Die Statistik ist in ein so genanntes Logbuch („Journal de bord“) eingebunden, das neben allgemeinen Informationen zum jeweiligen Jugendhaus Informationen zu den Fortbildungen der Mitarbeiter sowie weitere Informationen erhebt. Das Logbuch verfügt über einen internen Dateneingabe- und einen externen Datenausgabebereich sowie einige Erstauswertungsmöglichkeiten. Der Dateneingabebereich ermöglicht den Mitarbeitern, personenbezogene Daten (Name, Adresse, Matrikelnummer etc.) von Besuchern zu erheben und zu nutzen, während in dem Datenausgabebereich ausschließlich anonymisierte Daten exportiert werden.

1.1 Die exportierten Kennzahlen

In den ausgefüllten „Logbüchern“ der einzelnen Jugendhäuser in der Stadt werden vier verschiedene Statistiken ausgewertet: die **Mitglieder-**, die **Besucher-**, die **Aktivitäts-** sowie die **Beratungsstatistik**. Damit werden die wichtigsten Kernfelder der Offenen Jugendarbeit abgebildet; alle Einzelstatistiken zusammengenommen ergeben ein realistisches Bild der Hausaktivität und des Alltagsbetriebes.

1.1.1 Mitgliederstatistik

Die Mitgliederstatistik fasst alle eingeschriebenen Jugendlichen eines Jugendhauses zusammen und erhebt ihre wichtigsten Kenndaten.

Die Mitgliedschaft wird von den Jugendhäusern meist nicht direkt eingefordert. Vielmehr werden die Besucher, die von den Mitarbeitern des Öfteren im Haus gesehen werden, auf eine

Mitgliedschaft angesprochen, was bedeutet, dass sporadische Besucher nicht unbedingt als Mitglieder erfasst werden. Diese Statistiken werden jährlich aktualisiert.

Für die Jahresstatistik wurden die folgenden Kennzahlen erfasst:

- Alter zum Stichtag
- Geschlecht
- Nationalitätsgruppe (luxemburgisch, portugiesisch, sonstige EU, sonstige)
- Wohngemeinde (Luxemburg Stadt, Anrainergemeinde der Stadt Luxemburg, Wohngemeinde im Land Luxemburg, Ausland)
- Stadtteil (wenn die Wohngemeinde die Stadt Luxemburg ist)
- Die Kennnummer des betreffenden Jugendhauses

1.1.2 Besucherstatistik

Hier werden alle Tagesbesucher einer Einrichtung zusammengefasst, auch die, die an externen Projekten des jeweiligen Jugendhauses teilnehmen. Dabei ist nicht ausschlaggebend, wie lange sich der Jugendliche im Haus aufhält. Mehrfachzählungen einer Person am selben Tag sind nicht ausgeschlossen. Die Auswertung erfolgt monatlich.

Folgende Kennzahlen werden ausgewertet:

- Datum und Wochentag
- Anzahl der Besucher nach Geschlecht
- Die Kennnummer des betreffenden Jugendhauses

1.1.3 Aktivitätsstatistik

In den Jugendhäusern finden neben dem Angebot des Offenen Bereiches auch Aktivitäten und Projekte statt, oft sogar zeitlich parallel. In der Aktivitätsstatistik gibt jedes Jugendhaus eine Liste der im Kalenderjahr durchgeführten Aktivitäten an. Folgende Informationen werden erfasst:

- Monat der Durchführung
- Welches sind die zentralen Ziel- und Handlungsfelder der Aktivität?
 1. Emotionen, soziale Beziehungen
 2. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation
 3. Sprache, Kommunikation, Medien
 4. Kreativität, Kunst, Kultur
 5. Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit
 6. Umwelt, Naturwissenschaften, Technik
 7. Transition

- Anzahl der Teilnehmer nach Geschlecht
- Die Kennnummer des betreffenden Jugendhauses

1.1.4 *Beratungsstatistik*

Neben dem offenen Bereich sowie den Aktivitäten und Projekten bieten die Jugendhäuser den jugendlichen Besuchern auch niederschwellige Beratung an. Diese Beratung geschieht auf der Basis des Vertrauensverhältnisses, das sich zwischen den Besuchern und den Mitarbeitern entwickelt. Ziele der Beratungsgespräche sind unter anderem, Unsicherheiten abzubauen, Sachverhalte zu klären, zum Abbau von Konflikten beizutragen oder den Jugendlichen in seiner Autonomie zu unterstützen. Falls erforderlich können auch externe Beratungsressourcen hinzugezogen werden.

In der Beratungsstatistik werden folgende Informationen erfasst:

- Monat der stattgefundenen Beratung
- Klient ist: männlich, weiblich, eine Gruppe, ein Elternteil
- Beratungscharakter („Tür-und-Angel-Gespräch“, „Einzelgespräch in ruhigerem Rahmen“)
- Themenbereiche:
 1. Finanzen
 2. Sonstige
 3. Verwaltung
 4. Abhängigkeit
 5. Schule
 6. Liebesbeziehungen
 7. Freundschaftsbeziehungen
 8. Familiäre Beziehungen
 9. Psychische Gesundheit
 10. Sexualität
 11. Übergang Schule-Arbeitsleben
 12. Übergang Familie-Eigenständigkeit
 13. Arbeit
 14. Gewalt
- Wurden externe Ressourcen mit zum Gespräch hinzugezogen?
- Die Kennnummer des betreffenden Jugendhauses

1.2 Datenbereinigung

Die Daten der verschiedenen Statistiken wurden im Vorfeld gesichtet, bereinigt und für die Auswertung in SPSS (*Statistical package for social sciences*) vorbereitet. Bei diesem Prozess wurden **alle unvollständigen Datensätze gelöscht**. Daher ist anzumerken, dass die ungereinigten Dateien alle **deutlich mehr** Datensätze enthielten als ausgewertet wurden.

1.3 Die beteiligten Häuser

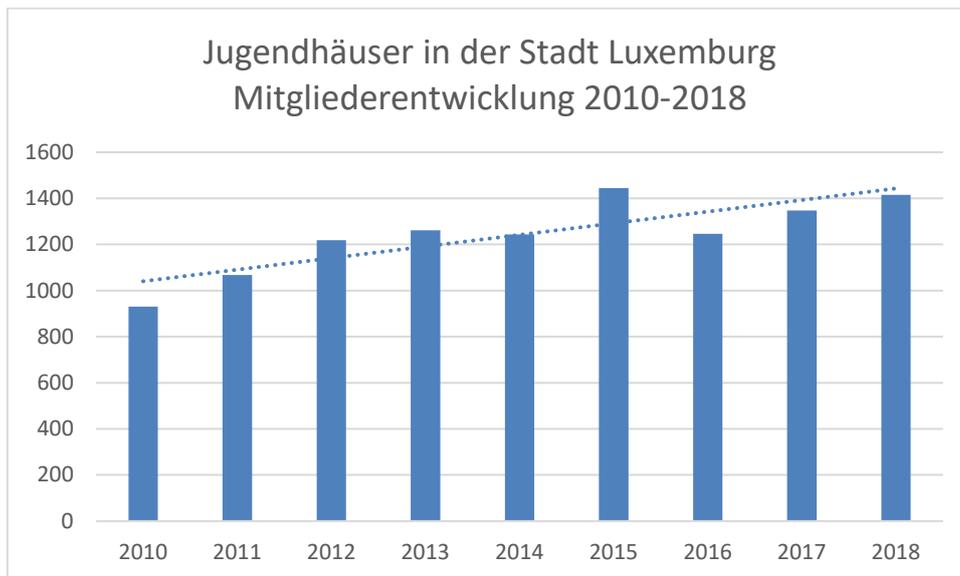
Die Stadt Luxemburg finanzierte 2018 gemeinsam mit dem Erziehungsministerium die folgenden 7 Einrichtungen Offener Jugendarbeit:

Jugendhaus / Träger	Adresse
JUGENDHAUS AMIGO (ASTI)	133, Rue de Muhlenbach
JUGENDHAUS GARE (Inter-Actions)	39, Rue du Fort Neipperg
JUGENDHAUS GASPERICH (Inter-Actions)	5, Rue Tony Bourg
JUGENDZENTRUM AM QUARTIER (Caritas Jeunes et Familles)	34, Rue Michel Welter
JUGENDZENTRUM IN MOVE NEUDORF (Inter-Actions)	18, Rue des Carrières
JUGENDZENTRUM RIVER CLAUSEN (+Annexe Grund) (Inter-Actions)	67, Rue de Clausen
JUGENDZENTRUM STUDIO BONNEVOIE (Inter-Actions)	29-31, Rue Pierre Krier

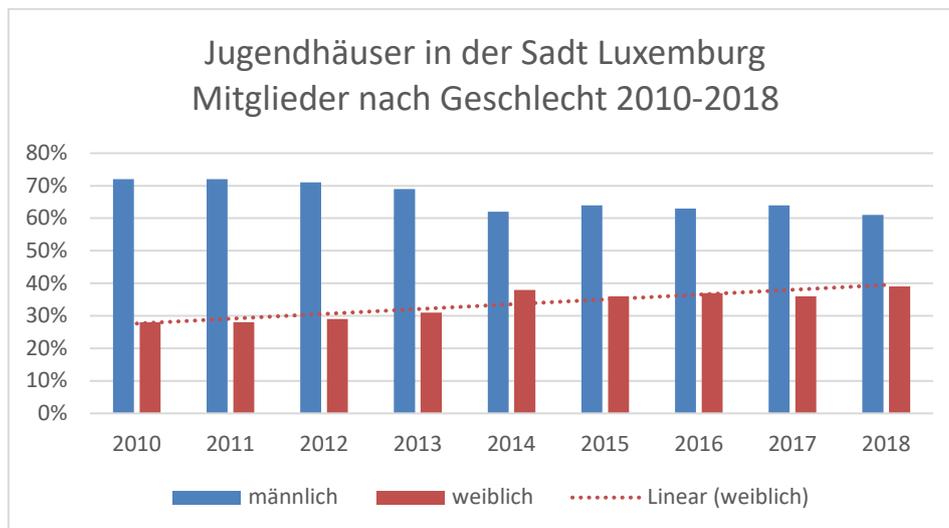
2. Auswertung

2.1 Mitgliederstatistik

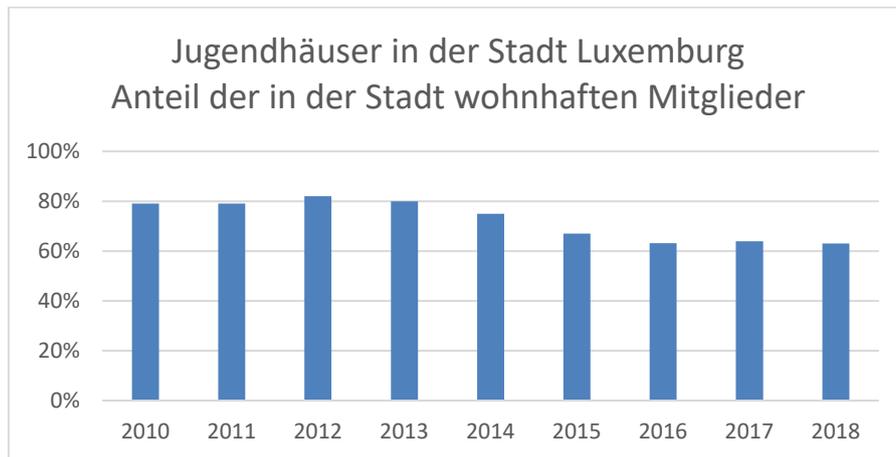
Insgesamt waren im Jahr 2018 1.416 Jugendliche in den Jugendhäusern in der Stadt Luxemburg eingeschrieben. Damit hat sich Zahl der eingetragenen Mitglieder im vergangenen Jahr wieder erhöht, nachdem sie von 2015 auf 2016 leicht abgenommen hat.



Durchschnittlich sind - genau wie im vergangenen Jahr - 39% der Mitglieder der Jugendhäuser in der Stadt weiblich, was deutlich über dem landesweiten Durchschnitt liegt. Über die Jahre zeigt sich hier ein kontinuierlicher Anstieg des Mädchenanteils unter den Mitgliedern der Jugendhäuser. Hier trägt die Thematisierung der geschlechtsbewussten Arbeit im Rahmen des Qualitätszirkels der Stadt ihre Früchte.



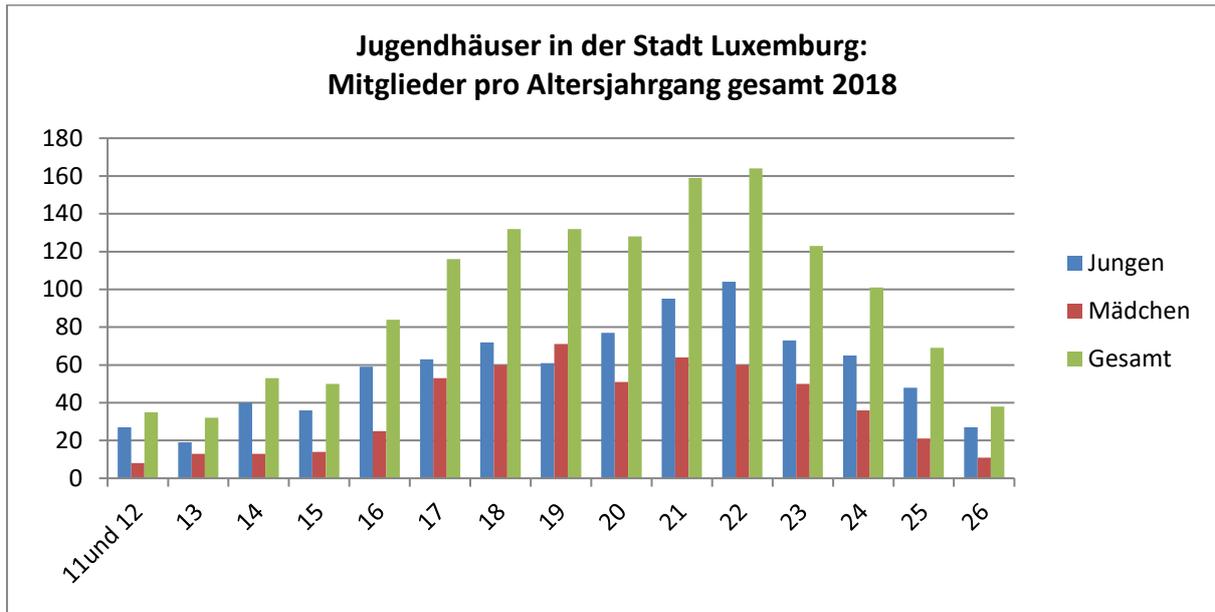
Die folgende Grafik gibt Aufschluss über die Entwicklung des Anteils der Mitglieder in den Jugendhäusern, die innerhalb der Stadtgrenzen wohnen. Hier ist seit 2010 ein Rückgang von rund 80% auf rund 60% zu verzeichnen, der sich zwischen 2013 und 2016 vollzogen hat. Dieser Trend ist vor allem auf die Attraktivität einiger übergreifender Angebote in den Jugendhäusern zurückzuführen (Proberaum, Tonstudio). Natürlich nutzen aber auch viele Schulpfänger regelmäßig die Angebote der Jugendhäuser.



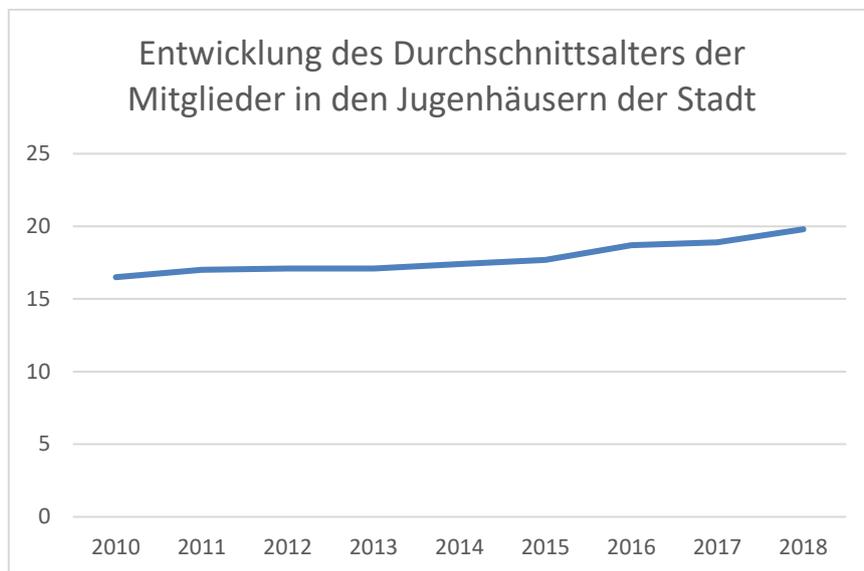
Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Mitgliedersituation, differenziert nach den verschiedenen Häusern. Der Mädchenanteil variiert in den einzelnen Häusern sehr stark zwischen 25% und 44%.

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Eingeschriebene Mitglieder 2018			
	Geschlecht		gesamt 2018 (2017)
	männlich	weiblich	
Amigo	75%	25%	57 (64)
Am Quartier	66%	34%	59 (50)¹
Clausen	56%	44%	391 (403)
Gare	70%	30%	207 (213)
Gasperich	63%	37%	393 (395)
In Move	56%	44%	174 (131)
Studio	56%	44%	135 (91)
Gesamt:	61%	39%	1416 (1347)

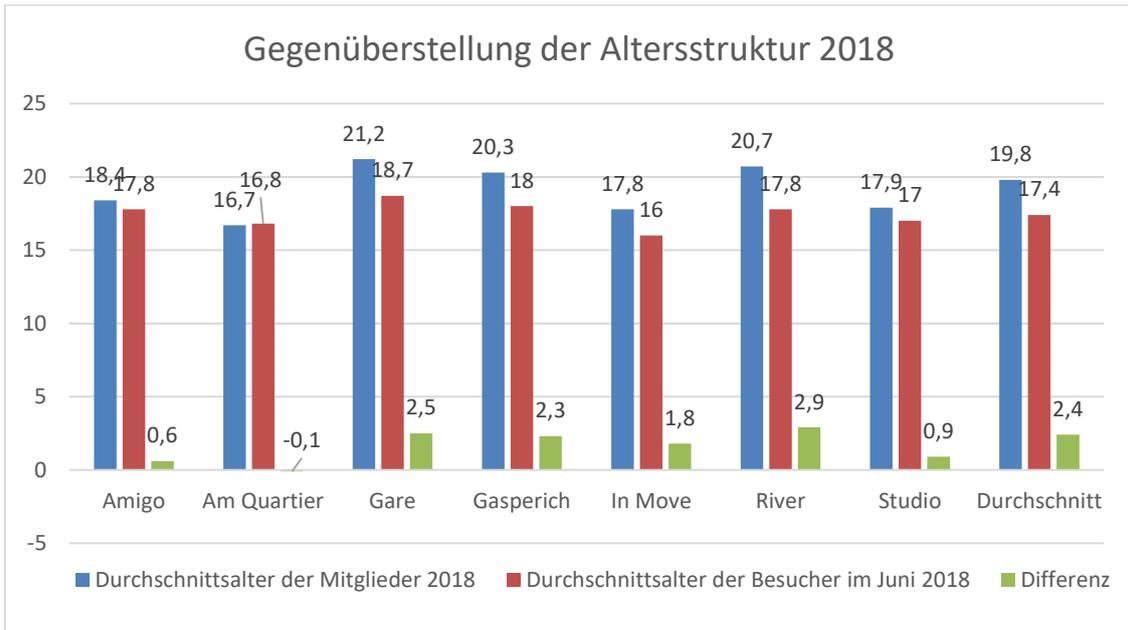
¹Im Jugendzentrum „Am Quartier“ werden nur die Jugendlichen als Mitglieder gezählt, die sich auch für das kostenpflichtige Mittagessen sowie das Animationsprogramm einschreiben. Die Zahl der regelmäßigen Besucher ist deutlich höher.



Der Mittelwert liegt bei einem Alter von 19,8 Jahren, was gegenüber dem Vorjahr nochmals eine Steigerung darstellt (18,9 Jahre). In den vergangenen Jahren ist das Durchschnittsalter der Mitglieder in den Jugendhäusern stetig gestiegen, von etwas über 16 Jahre im Jahr 2010 bis fast 20 Jahre im Jahr 2018. Dieser Trend unterstreicht, dass Jugendhäuser zunehmend nicht mehr Jugendliche, sondern junge Erwachsene als Mitglieder haben, was sich natürlich auch im Angebot der Häuser widerspiegelt. Jugendliche kommen nicht mehr nur zur Freizeitgestaltung in die Jugendhäuser, sondern suchen dort verstärkt auch Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen (Berufsorientierung, Arbeit, Ausbildung etc.).

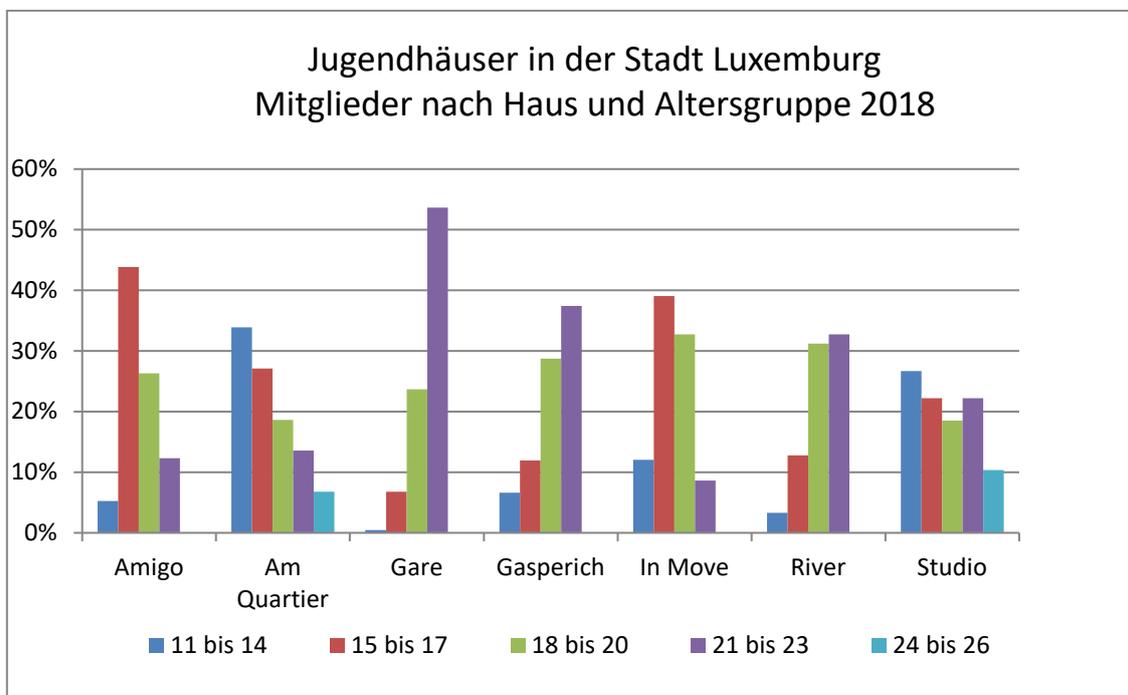


Der Trend ist aber auch zu relativieren. Im vergangenen Jahr wurde, um die Frage zu beleuchten, im Juni eine Woche lang systematisch das Alter aller Besucher einmalig erfasst. Die folgende Grafik zeigt eine Gegenüberstellung des in dieser Woche ermittelten Altersdurchschnitts mit dem Altersdurchschnitt in der Mitgliederdatei sowie die Differenz in Jahren.



Durchschnittlich weicht das in der Besucherpopulation ermittelte Alter um 2,4 Jahre von dem Mitgliederdurchschnitt ab, wobei die Häuser River und Gare die höchste Abweichung haben, während im Jugendzentrum „Am Quartier“ quasi Deckungsgleichheit herrscht. Dieser Sachverhalt wird in einem der nächsten Qualitätszirkel thematisiert werden.

Mit 16,7 Jahren hat das Jugendzentrum „Am Quartier“ die durchschnittlich jüngsten Mitglieder, das Jugendhaus „Gare“ mit durchschnittlich 21,2 Jahren die ältesten. Die folgende Grafik differenziert das Alter der Mitglieder nach Altersgruppen:



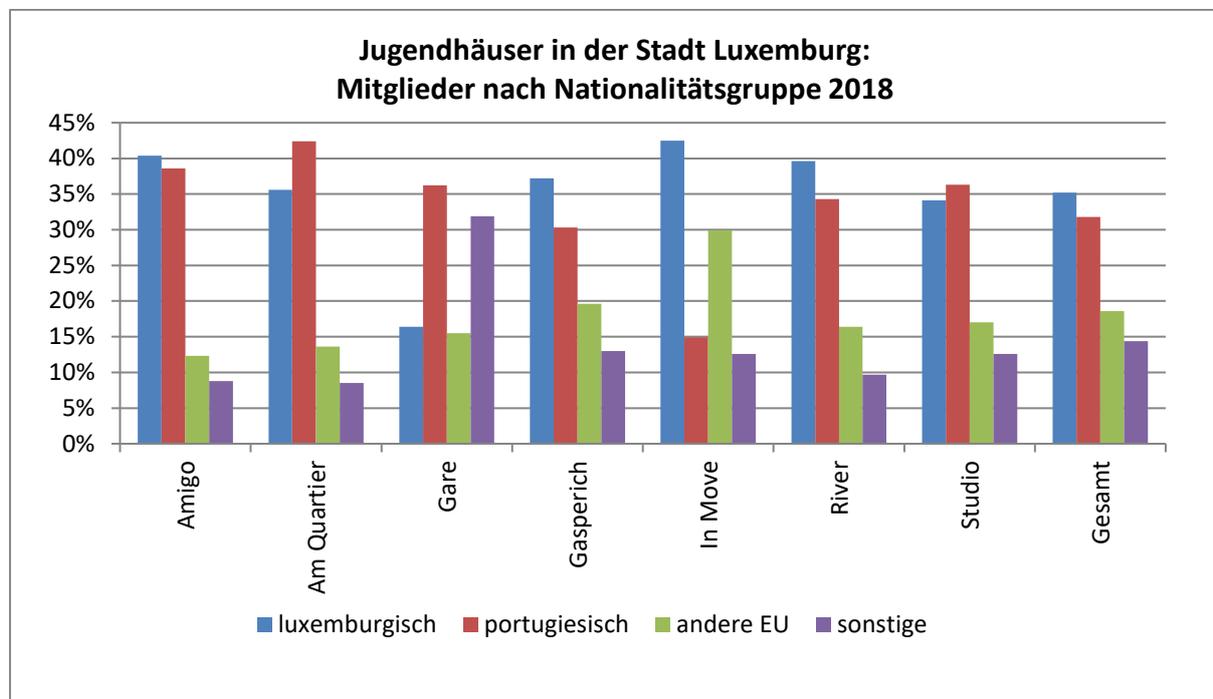
Hinsichtlich der Nationalität werden vom Service Jeunesse et Intervention Sociale seit einigen Jahren nur noch sogenannte Nationalitätsgruppen erhoben, und zwar die luxemburgische, portugiesische, eine (rest-)europäische und eine außereuropäische Gruppe. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass diese Kategorien aufgrund vieler Einbürgerungen sowie einer Reihe doppelter Staatsangehörigkeiten nicht mehr allzu trennscharf sind.

Die stärkste Gruppe unter den Mitgliedern ist mit 35% die der Luxemburger, gefolgt von den Portugiesen mit 32%. Über die letzten Jahre hat sich der Anteil der Portugiesen in den Jugendhäusern stetig verringert, während der Anteil der Luxemburger um dieses Maß gewachsen ist (hier sind natürlich auch die Naturalisationen zu berücksichtigen).

19% der Mitglieder kommen aus Rest-EU Staaten, 14% der Mitglieder aus Drittländern. Diese beiden Gruppen variieren über die letzten Jahre um die 15%-Marke, wobei zu bemerken ist, dass der Anteil der Rest-EU Nationalitäten einen Höchststand erreicht hat.

Legt man die Typologie der Freizeitmuster zu Grunde, die im Jahr 2005 im Jugendkommunalplan postuliert wurde², so könnte man vorsichtig interpretieren, dass sich die Jugendhäuser hinsichtlich ihrer Zielgruppe von den randständigen Populationen hin zur gesellschaftlichen Mitte bewegen. Für diese These spricht, dass sich inzwischen rund um die Streetwork einige Angebote entwickelt haben, die sich mit den Jugendlichen beschäftigen, die aus dem Jugendhaussystem herausfallen.

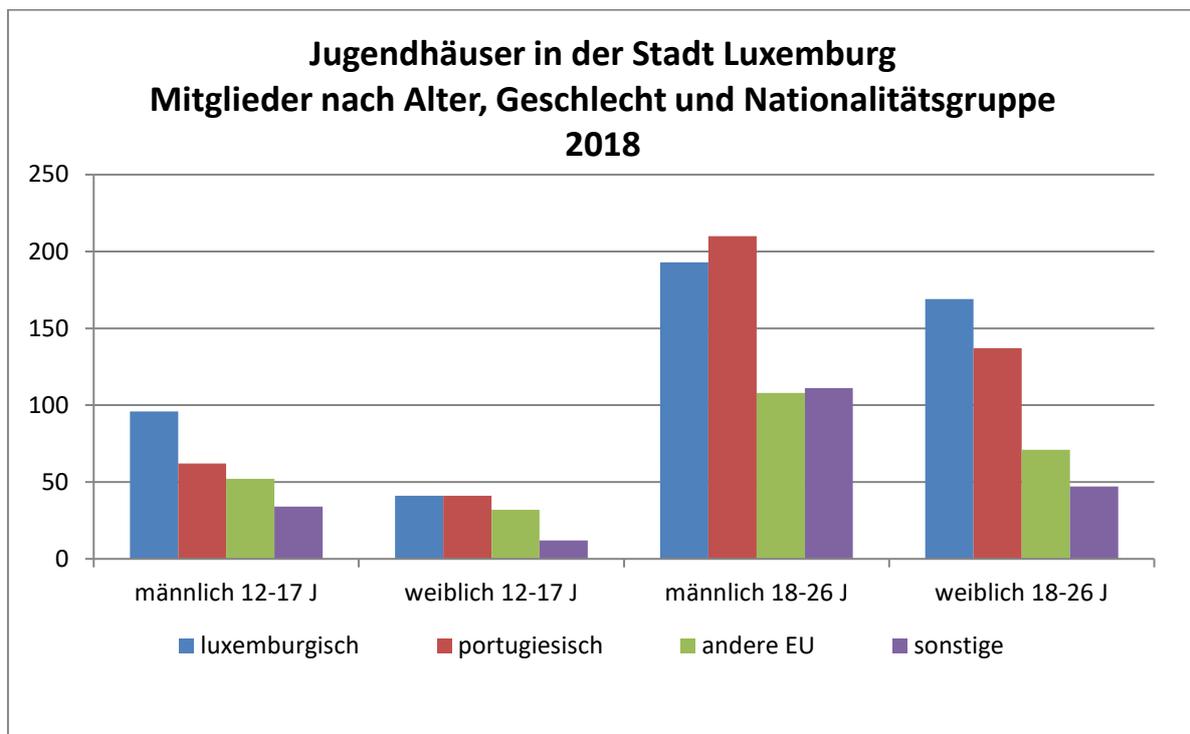
Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Nationalitätsgruppen in den einzelnen Häusern:



² vgl. VILLE DE LUXEMBOURG 2005 : Jugendkommunalplan. Abschlußbericht, Luxemburg, S. 18 ff.

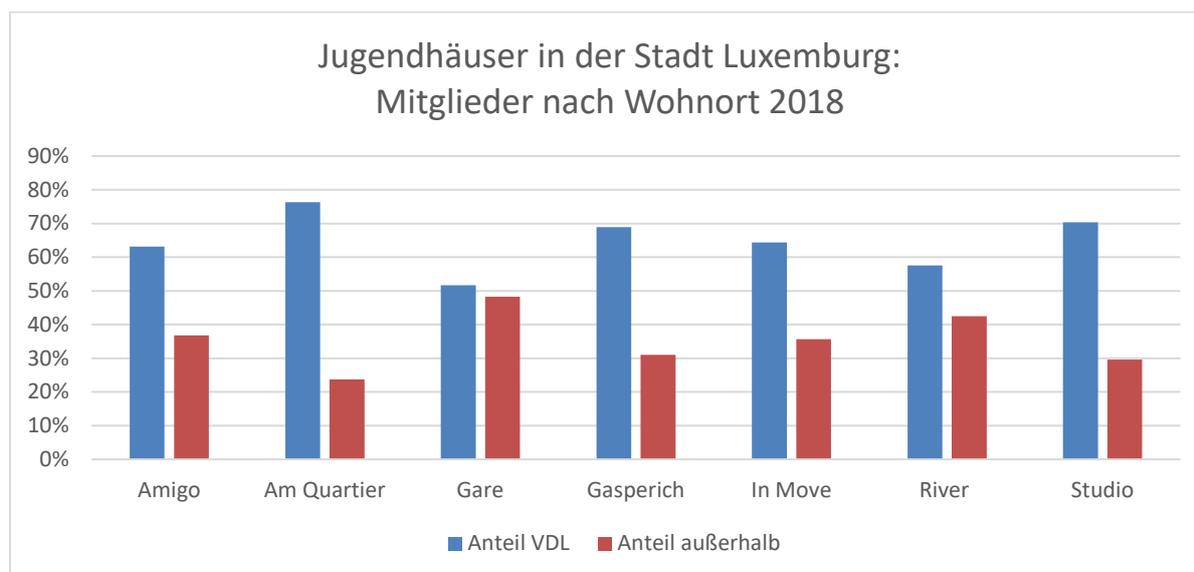
Hier fallen vor allem zwei Häuser ins Auge, die vom durchschnittlichen Muster abweichen: Das Jugendhaus Gare verzeichnet einen sehr großen Anteil an Mitgliedern aus Drittstaaten, während das Jugendhaus „In Move“ den höchsten Anteil an Luxemburgern und Rest-EU Mitgliedern zu verzeichnen hat. Diese Tendenzen erklären sich aus der Bevölkerungszusammensetzung an den jeweiligen Standorten.

Fasst man die Ergebnisse zum Geschlecht, zum Alter sowie zur Nationalitätsgruppe zusammen, so wird deutlich, dass die größte Gruppe unter den Mitgliedern der Jugendhäuser in der Stadt die Gruppe der erwachsenen jungen Männer portugiesischer und luxemburgischer Nationalität zwischen 18 und 25 Jahre ist, gefolgt von den Frauen gleichen Alters, wobei hier inzwischen die luxemburgischen Mitglieder überwiegen.



Betrachtet man die Wohnorte der Mitglieder, so kann man zunächst einmal feststellen, dass in den meisten Häusern 63% der Mitglieder aus der Stadt Luxemburg kommen. In den Häusern „Studio“, „River“ und vor allem „Gare“ stammen zunehmend mehr Mitglieder von außerhalb der Stadt. Dieser Wert hat sich über die drei letzten Jahre in etwa stabilisiert.

Das Verhältnis der Herkunftsgruppen in den einzelnen Häusern ist dabei sehr unterschiedlich: Das Jugendzentrum „Am Quartier“ agiert am lokalsten, während das Jugendhaus Gare fast 50% Mitglieder aufzuweisen hat, die nicht in der Gemeinde Luxemburg wohnhaft sind.



Die folgende Tabelle ist eine Darstellung der Herkunftsstadtteile der eingeschriebenen Besucher, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jugendhäusern. Die Gesamtstatistik (gelb-grün unterlegt) gibt Hinweise auf die Stadtteile, aus denen die meisten jugendlichen Besucher der Jugendhäuser stammen. Diese Stadtteile sind, in absteigender Reihenfolge: Gasperich, Bonnevoie, Gare, Clausen. Darauf folgen die beiden Stadtteile Neudorf und Kirchberg.

In allen Häusern außer dem Jugendhaus Gare ist ein deutlicher lokaler Bezug erkennbar, sicherlich am deutlichsten im Jugendhaus „Gasperich“.

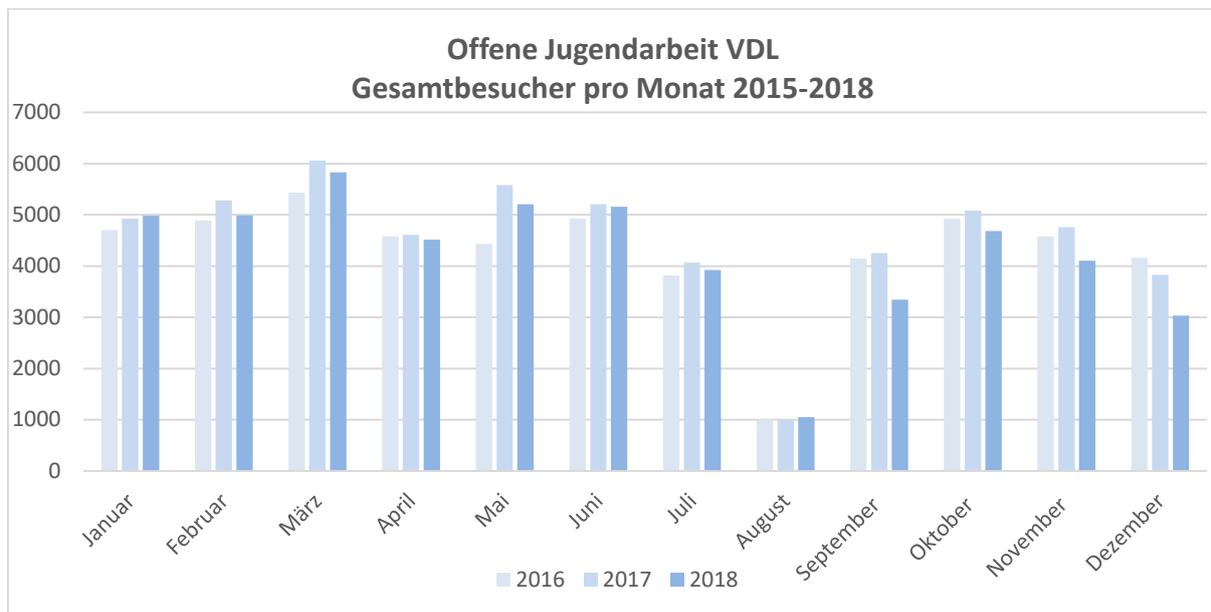
Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Mitglieder nach Wohnstadtteil 2018

	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Beggen	1	2	0	6	4	3	0	16
Belair	0	0	8	0	0	4	0	12
Bonnevoie	1	2	34	17	6	17	76	153
Ville Haute	2	0	0	3	0	20	0	25
Cents	0	0	2	1	4	13	0	20
Cessange	0	1	3	5	0	3	0	12
Clausen	0	0	0	4	3	51	0	58
Dommeldange	2	0	0	1	0	6	0	9
Eich	19	0	2	1	0	4	0	26
Gare	0	36	21	8	3	7	11	86
Gasperich	1	0	10	195	2	8	2	218
Grund	0	0	2	1	1	20	1	25
Hamm	1	0	1	3	0	9	1	15
Hollerich	1	3	1	5	0	2	0	12
Kirchberg	0	0	2	5	41	1	0	49
Limpertsberg	2	1	11	5	5	10	0	34
Merl	0	0	2	0	0	3	1	6
Muhlenbach	3	0	1	2	0	0	0	6
Neudorf	0	0	0	0	35	14	0	49
Pfaffenthal	2	0	4	3	1	28	0	38
Pulvermühle	0	0	0	0	0	0	0	0
Rollingergrund	0	0	2	4	3	2	3	14
Weimerskirch	1	0	1	2	4	0	0	8
GESAMT	36	45	107	271	112	225	95	891
Quelle: Mitgliederstatistik 2018								

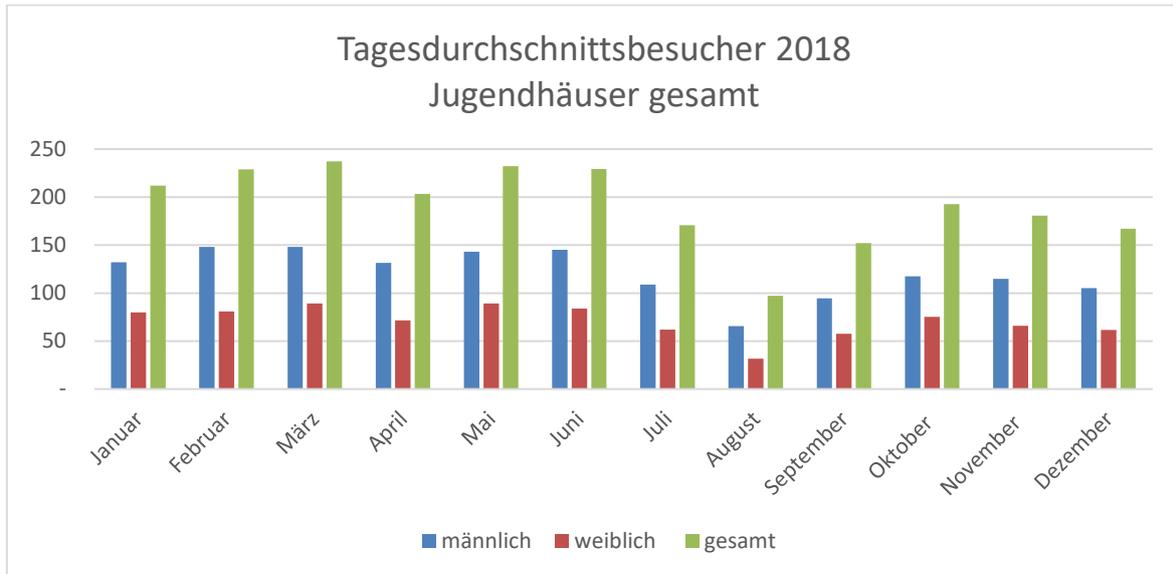
2.2 Besucherstatistik

Innerhalb des Jahres 2018 konnten in den Jugendhäusern der Stadt Luxemburg insgesamt 50.833 Präsenzen (2017: 54.641) verzeichnet werden, davon 37% Mädchen (2017: 38%). Damit sind die Besuche leicht zurückgegangen und die Zahl der Mädchen hat um einen Prozentpunkt abgenommen. Jeden Monat besuchten im Jahr 2018 also durchschnittlich über 4.200 Jugendliche ein Jugendhaus in der Stadt und/oder nahmen Teil an einem der externen Projekte.

Die Besucherkurve unterliegt einem typischen Jahresrhythmus, die einen Peak im Winter/Frühjahr und einen weiteren im Oktober zeigt. Im August sind die meisten Jugendhäuser geschlossen, da in dieser Periode die jugendlichen Besucher im Urlaub oder aufgrund der Wetterlage anderweitig beschäftigt sind.

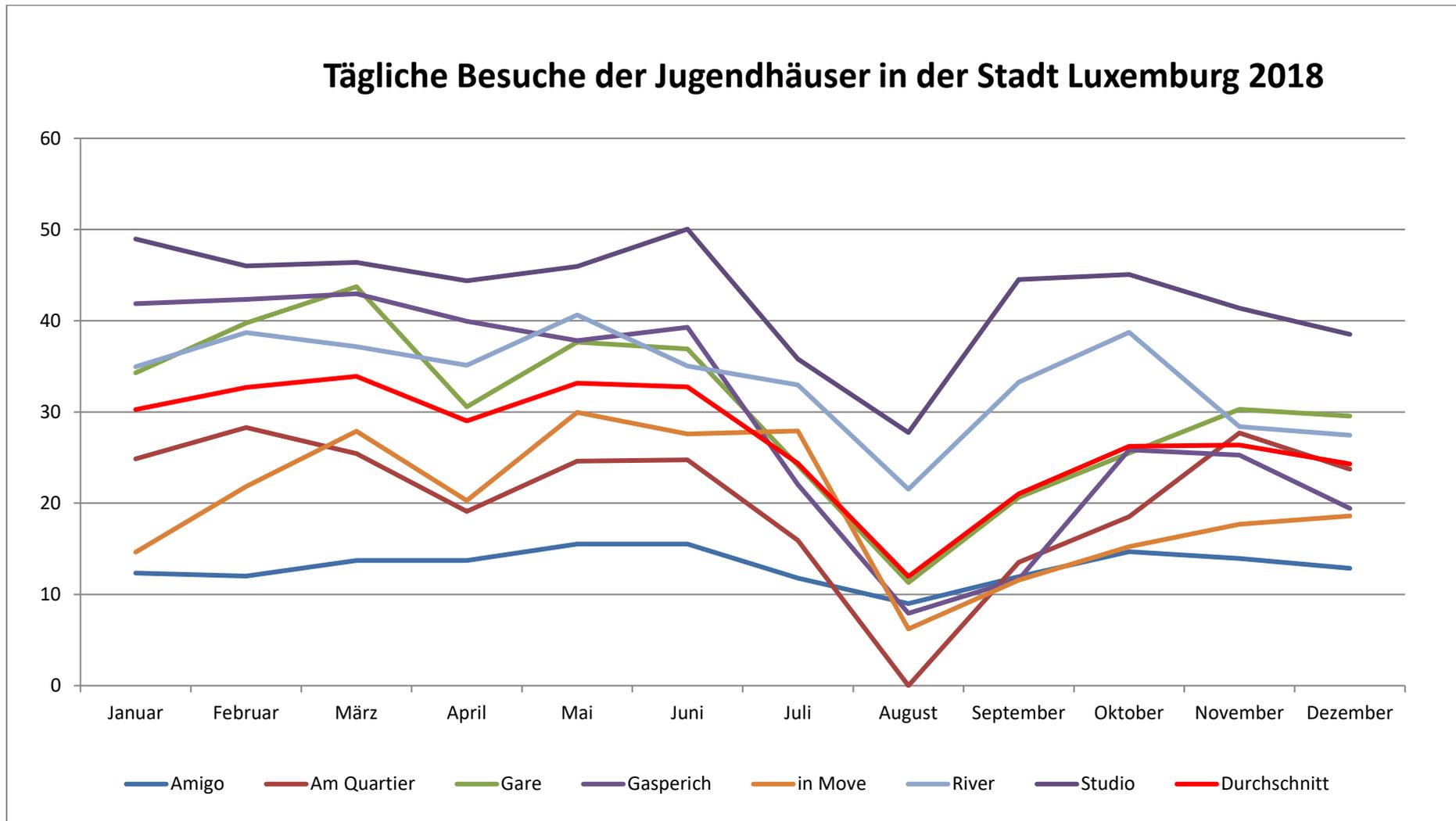


Die folgende Grafik zeigt die Tagesbesucherzahlen aufgeschlüsselt nach Geschlecht. Durchschnittlich werden die Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg täglich von 121 Jungen und 71 Mädchen besucht.

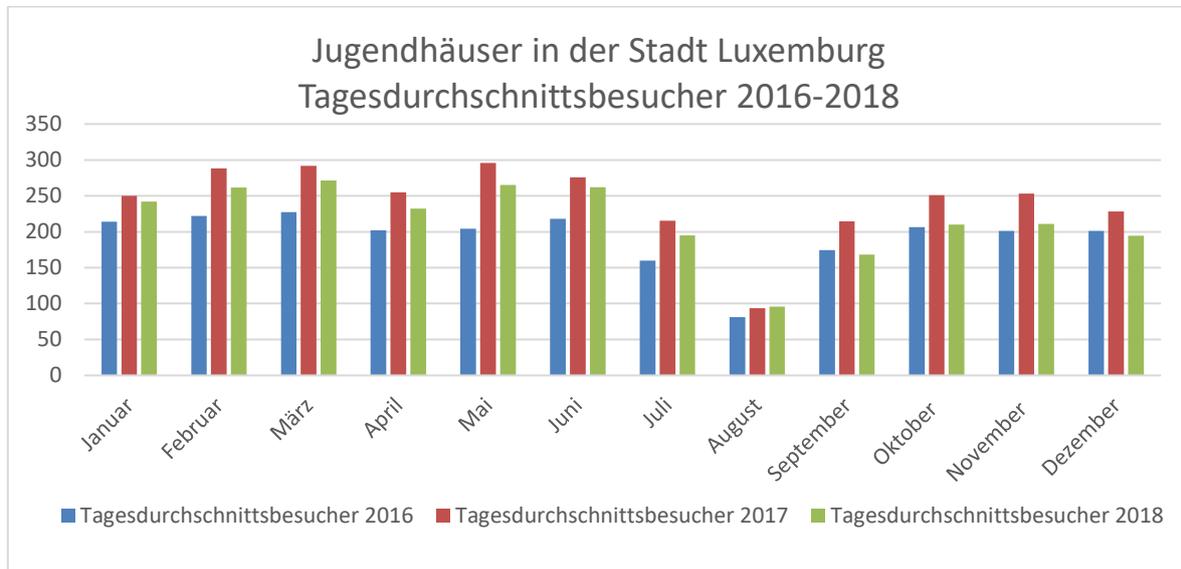


Die nächste Grafik vergleicht die monatlichen Besucherzahlen der verschiedenen Häuser. Zunächst einmal fällt eine beachtliche Streuung der Besucherzahlen zwischen den Häusern auf, die mit verschiedenen Faktoren (Lage des Hauses, Bevölkerungsstruktur, Attraktivität der Infrastrukturen) zusammenhängt. Daneben wirken sich natürlich auch Personalwechsel gravierend aus, da jeder neue Mitarbeiter in einer solchen „Komm-Struktur“ wieder aufs Neue Vertrauensbeziehungen herstellen muss.

Tägliche Besuche der Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg 2018



Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Summe der Tagesdurchschnittsbesucher in den Häusern. Die Ergebnisse von 2018 reihen sich tendentiell zwischen denen des Jahres 2016 und denen von 2017 ein, wobei gegen Ende des Jahres ein leichter Abschwung zu erkennen ist.



2.3 Aktivitätsstatistik

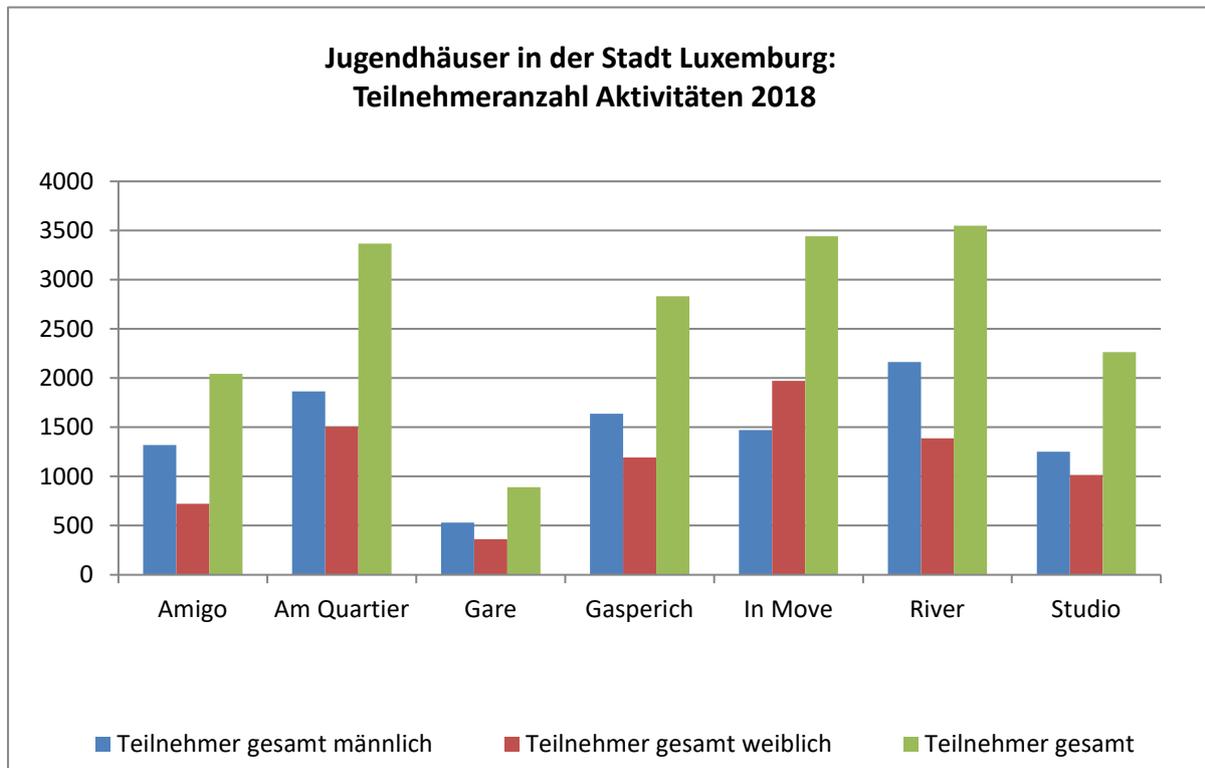
Insgesamt wurden von den Jugendhäusern in der Stadt Luxemburg im Jahr 2018 etwa 3000 (2017: 3.300) Aktivitäten angeboten, an denen insgesamt rund 18.400 (2017: 21.200) Jugendliche teilgenommen haben, darunter rund 8.150 Mädchen und 10.200 Jungen. Dies bedeutet gegenüber dem letzten Jahr eine deutliche Abnahme sowohl an Teilnehmern als auch an Aktivitäten. Differenziert man die Zahlen nach den einzelnen Häusern, so zeigt sich, dass das Phänomen vor allem auf die Häuser in Gasperich und in Clausen zurückzuführen ist, die zusammen mehr als 2500 Teilnehmer verloren haben. Insgesamt haben die Häuser „Gare“, „Gasperich“, „River“ und „Studio“ über 26% ihrer Teilnehmer eingebüßt sowie 14% weniger Aktivitäten angeboten (wobei in Gasperich sogar noch mehr Aktivitäten angeboten wurden). Eine Erklärung ist, dass im Jugendhaus River aus verschiedenen Gründen 1,5 Posten nicht besetzt werden konnten, was sich natürlich unmittelbar auf das Angebot auswirkt. Über weitere Ursachen wird im Rahmen der Qualitätssicherung gesprochen werden.

	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio
Aktivitäten 2017	179	548	172	482	539	921	462
Aktivitäten 2018	191	513	133	580	514	650	394
Saldo	12	-35	-39	98	-25	-271	-68
Teilnehmer 2017	1446	3331	1138	3918	3454	5002	2881
Teilnehmer 2018	2043	3369	891	2831	3442	3551	2265
Saldo	597	38	-247	-1087	-12	-1451	-616

Die Aktivitäten umfassen jede Art von organisierten Vorhaben zwischen einem oder mehreren Mitarbeitern eines Jugendhauses und den Jugendlichen. Es wird deutlich, dass die Mädchen

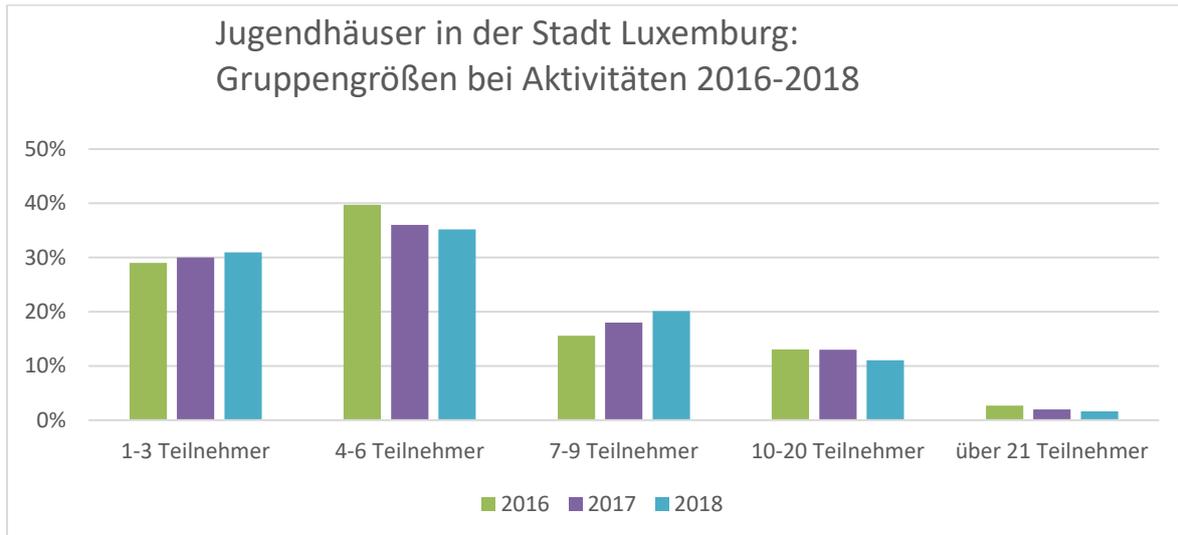
auch im Jahr 2018 mit einem Anteil von 44%, gemessen an der Präsenz- und Mitgliederstatistik, überrepräsentiert sind. Weitere Überlegungen zur Geschlechtsverteilung finden sich im Kapitel 2.5.

Die folgende Grafik zeigt die Teilnehmeranzahl bei den Aktivitäten in den Häusern, getrennt nach Geschlecht.



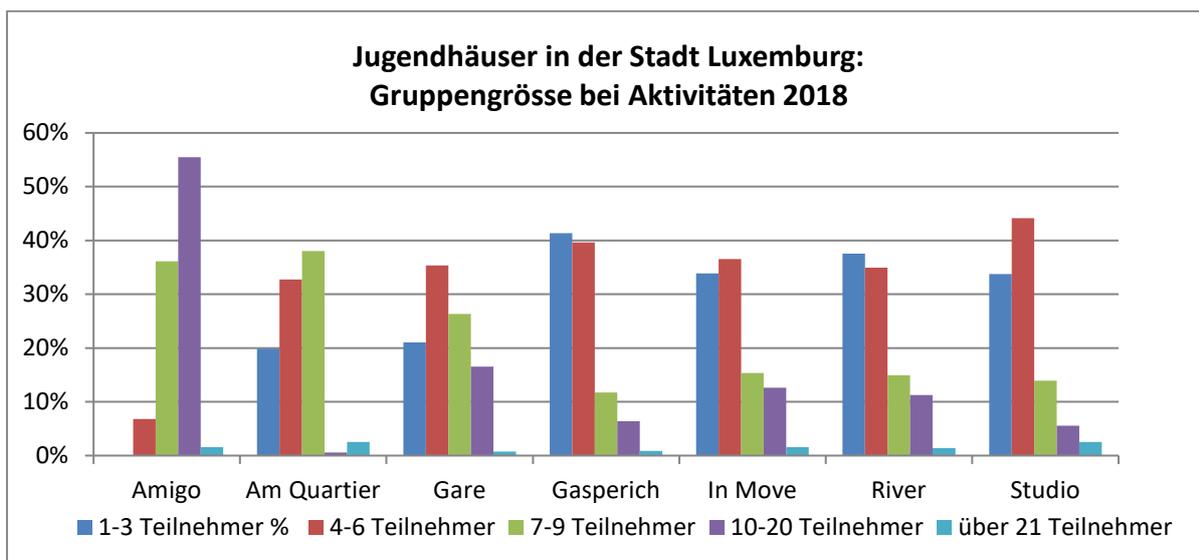
Die Grafik zeigt, dass die Häuser „Am Quartier“, „In Move“ und „River“ im Hinblick auf die Anzahl der Teilnehmer in etwa gleichauf liegen. Im Neudorfer Haus „In Move“ fällt dabei auf, dass es sich um das einzige Jugendzentrum handelt, in dem mehr Mädchen als Jungen an den Aktivitäten teilnehmen.

Die folgende Grafik bietet eine Übersicht über die Gruppenstärken in den Aktivitäten. Die meisten Aktivitäten (35%) finden in kleinen Gruppen mit 4 bis 6 Teilnehmern statt. Die zweithäufigste Form sind kleine Aktivitäten mit 1 bis 3 Teilnehmern (31%), was auch in etwa den Ergebnissen des letzten Jahres entspricht.



Die einzelnen Häuser, die räumlich, personell und hinsichtlich ihrer Lage über unterschiedliche Ressourcen verfügen, haben unterschiedliche Schwerpunkte.

In den Häusern „Amigo“ und „Am Quartier“ überwiegen die Aktivitäten ab 7 Teilnehmern und mehr, während in den übrigen Häusern die kleineren Aktivitäten mit weniger als 6 Teilnehmern dominieren. Das Jugendhaus „Gare“ verfügt hier über die ausgeglichene Gruppenverteilung.

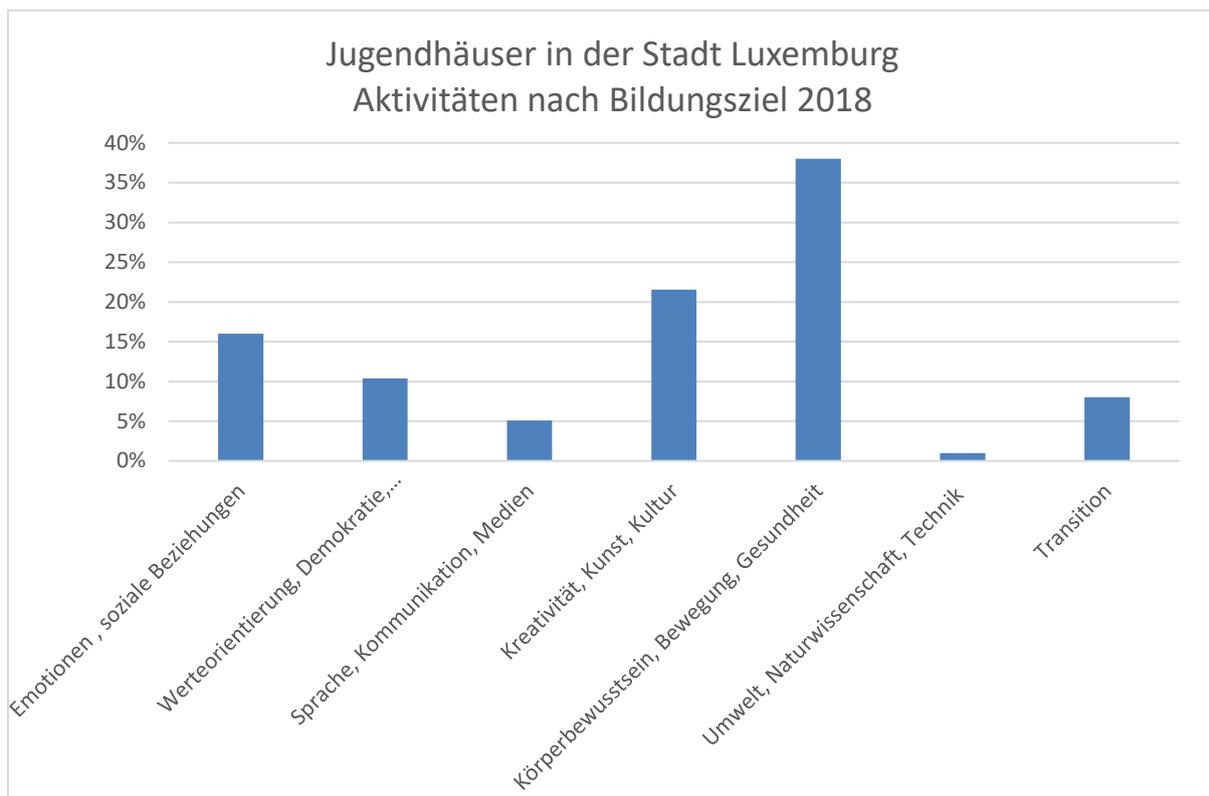


Seit dem Jahr 2014 wird im Hinblick auf die inhaltliche Ausrichtung der Aktivitäten das Interpretationsraster des “Journal de bord” angewendet. Dort werden die Aktivitäten nach Handlungsfeldern unterteilt, welche die zentralen Ziele der Aktivität abfragen. Diese Ziele sind angelehnt an den Bildungsrahmenplan.³

³ vgl. Ministère de la Famille et de l’Intégration 2013 : Arbeitspapier „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter“, Luxemburg.

1. Emotionen und soziale Beziehungen
2. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation
3. Sprache, Kommunikation, Medien
4. Kreativität, Kunst, Kultur
5. Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit
6. Umwelt, Naturwissenschaften, Technik
7. Transition

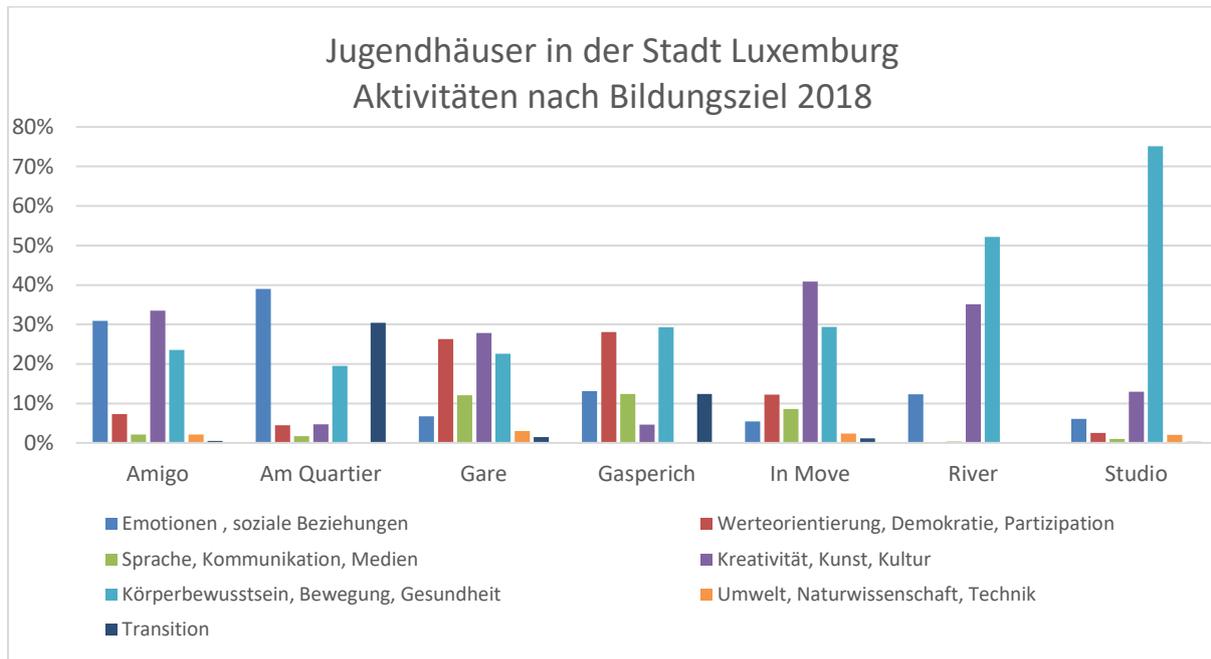
Betrachtet man die Verteilung der Handlungsfelder auf globaler Ebene, so zeigt sich, dass bei den Aktivitäten der Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg vor allem Aktivitäten angeboten werden, die im Handlungsfeld „Körperbewusstsein, Bewegung und Gesundheit“ angesiedelt sind (38%), gefolgt von den beiden Handlungsfeldern „Kreativität, Kunst und Kultur“ (22%), „Emotionen und soziale Beziehungen“ (16%) sowie „Werteorientierung, Demokratie und Partizipation“ (10%). Die Themen „Transition“ (8%), „Sprache, Kommunikation und Medien“ (5%) oder „Umwelt, Naturwissenschaft und Technik“ (1%) spielen bei den Aktivitäten in den Jugendhäusern eine untergeordnete Rolle.



Differenziert nach den einzelnen Häusern zeigen sich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in den Handlungsfeldern, die natürlich sehr stark von den Räumlichkeiten sowie dem soziologischen Besucherprofil abhängen:

In den Häusern, „Gasperich“, „River“ und „Studio“ spielen „Körperbewusstsein, Bewegung und Gesundheit“ als Bildungsziele eine federführende Rolle. Im „Amigo“, im Jugendhaus „Gare“ und im „in Move“ geht es am häufigsten um „Kreativität, Kunst und Kultur“. In den

Aktivitäten des Jugendzentrums „Am Quartier“ geht es vor allem um das Thema „Emotionen und soziale Beziehungen“.



2.4 Beratungstatistik

In den Jugendhäusern in der Stadt Luxemburg gab es im Jahr 2018 1.089 (2017: ca. 1.150) dokumentierte Beratungen, davon 86% „Tür-und-Angel Beratungen“, also Beratungen, die nebenbei im laufenden Jugendhausbetrieb geleistet wurden sowie 14% vertiefende Gespräche, für die sich die Mitarbeiter gesondert Zeit genommen haben und die neben dem Alltagsbetrieb stattfanden. Das entspricht in etwa den Ergebnissen des Jahres 2017.

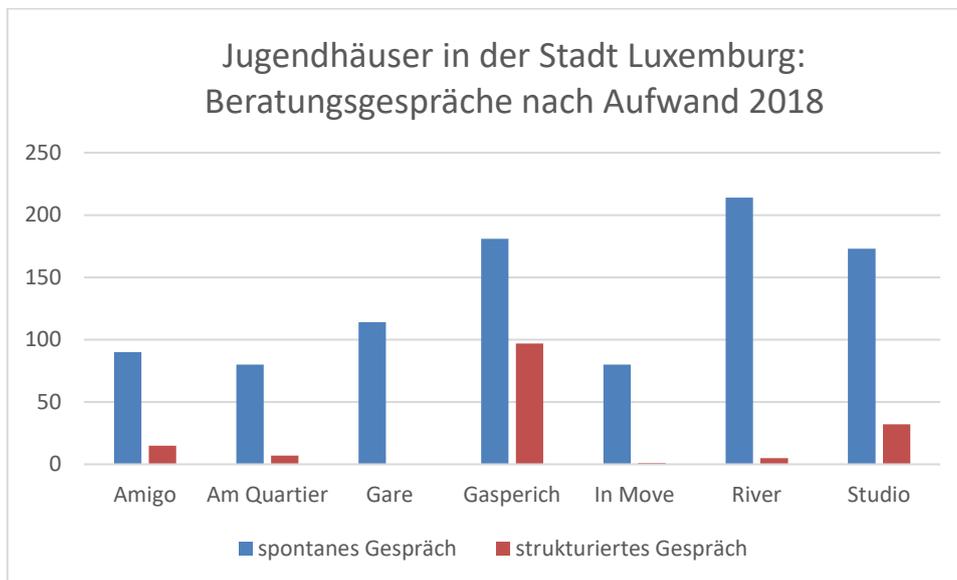
Diese Zahlen belegen auch, dass die Arbeit in den Jugendhäusern nicht nur Freizeitqualität hat, sondern dort auch sozialpädagogische-, Bildungs- und Informationsarbeit geleistet werden.

Bei den beratenen Jugendlichen handelt es sich bei 51% um Jungen, bei 30% um Mädchen, bei 10% um Gruppen und bei 9% um Eltern. Damit hat der Anteil der Mädchen (2017: 37%) gegenüber dem letzten Jahr abgenommen und sich der der Jungen (2017: 38%) erhöht. So entspricht 2018 die Geschlechterzusammensetzung exakt der der Besucher, was als ideal zu bezeichnen ist.

Die Beratung in den Jugendhäusern erfolgt niederschwellig und auf der Basis des Vertrauensverhältnisses, das zwischen den Mitarbeitern und den Besuchern gewachsen ist. Sie genießt den üblichen Vertrauensschutz des sozialen Sektors. Wie bereits erwähnt, lassen sich zwei Beratungsqualitäten unterscheiden, das sogenannte „Tür-und-Angel Gespräch“ sowie das explizite Beratungsgespräch, bei dem der Beratungsanlass aus verschiedenen Gründen ein vertiefendes Setting erfordert.

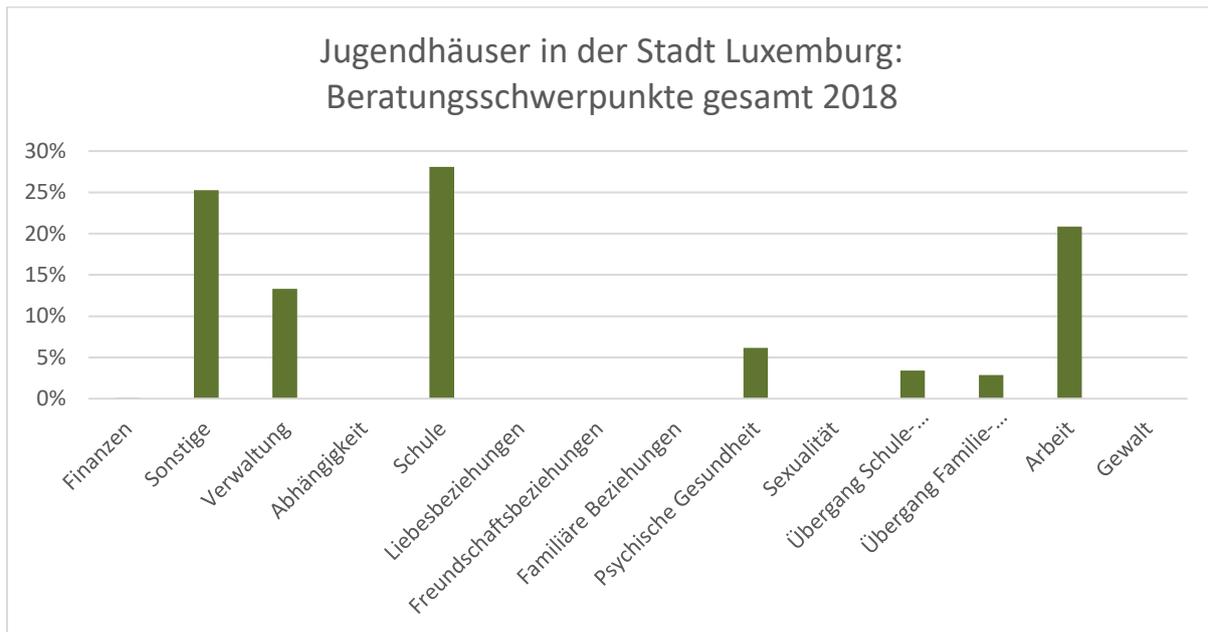
Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht über den Beratungstypus, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jugendhäusern. In allen Häusern waren die „Tür- und Angelgespräche“ zahlreicher als die intensiveren Gespräche, in den meisten Häusern sogar um ein Vielfaches.

Mit 205 Beratungsgesprächen, davon 5 strukturierten, steht das Jugendzentrum „River“ an der Spitze, gefolgt vom „Gasperich“ und „Studio“. Die meisten strukturierten Beratungsgespräche (97) kann das Jugendhaus „Gasperich“ aufweisen.



In den meisten Hauskonzepten steht zu lesen, dass, wenn der beratende Mitarbeiter bei einem Problem nicht weiterkommt, die notwendigen externen Ressourcen hinzugezogen werden sollen. Dies geschah 2018 durchschnittlich bei 3% (2017: 6%) der dokumentierten Fälle. Über die Jahre verlieren extern unterstützte Beratungsgespräche an Bedeutung.

Die folgende Grafik gibt eine Übersicht über die in den Beratungen angesprochenen Themen. Mit den zentralen Themen „Schule“ (28%) und „Arbeit“ (16%) zeigt sich in etwa die gleiche Schwerpunktsetzung wie im vergangenen Jahr. Nach wie vor zu denken gibt der hohe Wert der Kategorie „sonstige“, der deutlich macht, dass die ursprünglich angedachte Ausrichtung der Beratungsgespräche in einem Viertel der Fälle nicht mehr zutreffend ist. Hier zeigt sich deutlich, dass sich mehr Jugendliche auch in ihrer Freizeit mit ihrer Bildungs- und Berufssituation beschäftigen als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Dies hat sicherlich auch damit zu tun, dass nach der europäischen Initiative zur Non-formalen Bildung von der Jugendarbeit mehr Akzente in diese Richtung gesetzt wurden.



Schließlich wurde noch das Aufkommen der Beratungen pro Monat dokumentiert. Die Kurve entspricht in etwa der des monatlichen Besucheraufkommens und weist darauf hin, dass Beratung in den Jugendhäusern eine alltägliche Funktion ist.

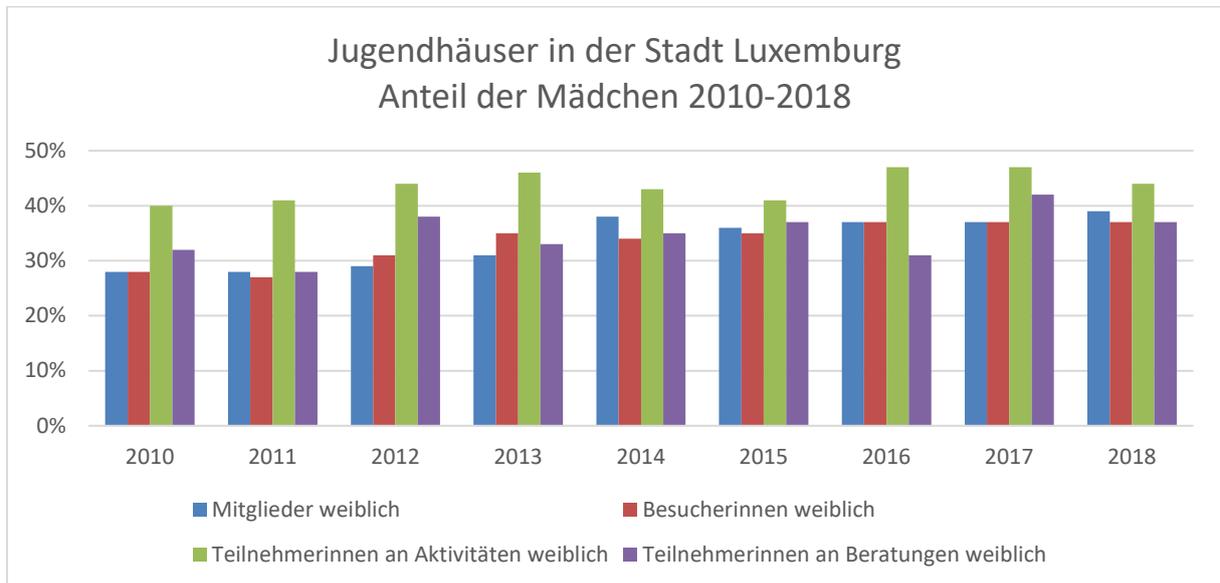
2.5 Genderaspekte

Grundsätzlich sollen die Angebote der Jugendhäuser sowohl Mädchen als auch Jungen ansprechen. De facto ziehen sie aber weniger Mädchen als Jungen an. Die Gründe hierfür hängen mit verschiedenen Aspekten des Angebotes zusammen:

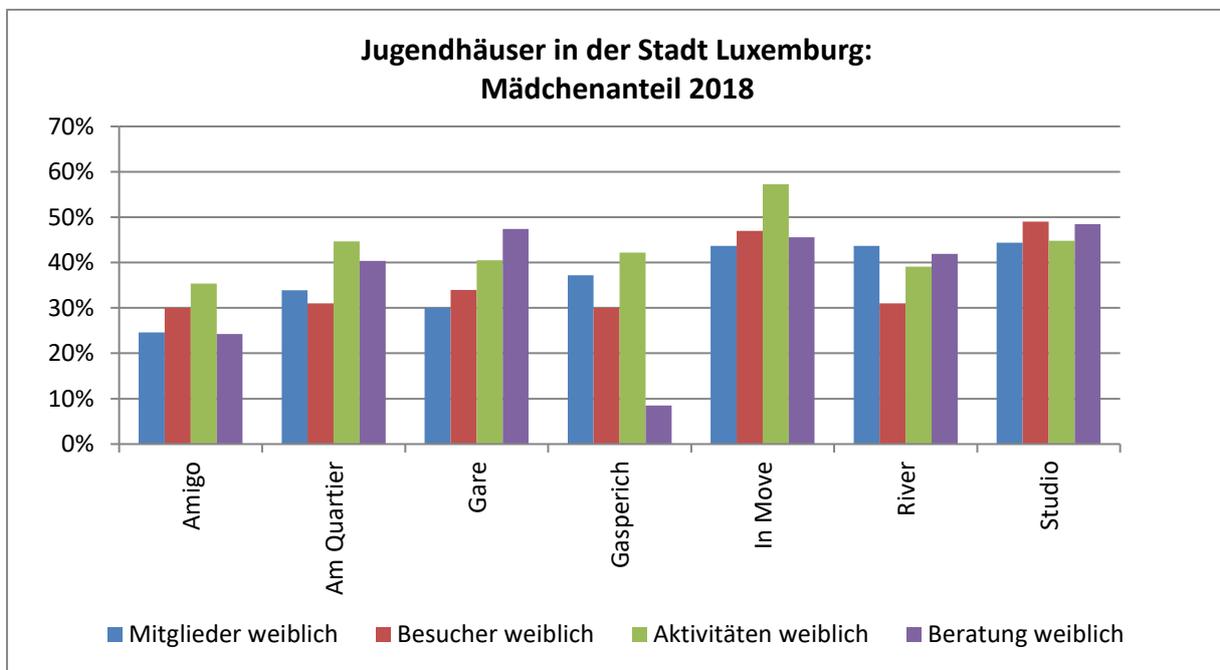
- Der Offene Treff in den Jugendhäusern ist in seiner konzeptionellen Ausrichtung (man kann dort vor allem „abhängen“, mit Freunden zusammen sein, sich im Kicker oder Billard messen, Musik hören etc.) eher auf die Interessen von Jungen gemünzt. Mädchen verbringen ihre Freizeit meist gezielter, das heißt, der Aufenthalt im Offenen Bereich wird von ihnen eher mit einem konkreten Zweck verbunden. Außerdem werden diese „unstrukturierten pädagogischen Räume“ von Mädchen oft bedrohlich erlebt. Hier gilt es, den Offenen Bereich räumlich und pädagogisch für Mädchen interessanter zu machen.
- Mädchen sind oft eher an der Teilnahme an konkreten Aktivitäten und Projekten interessiert, vorausgesetzt, dass das vorhandene Angebot auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.
- Offene Jugendarbeit wird von der Öffentlichkeit im Allgemeinen und von Eltern im Besonderen eher kritisch betrachtet. Wenn Gerüchte über ein Jugendhaus im Umlauf sind, wird meist zuallererst den Mädchen verboten, sich dort aufzuhalten.

Seit vielen Jahren wird im Rahmen des städtischen Qualitätszirkels systematisch daran gearbeitet, den Anteil der Mädchen in der Offenen Jugendarbeit zu erhöhen. Ein überdurchschnittlicher Mädchenanteil in den verschiedenen Funktionsbereichen der Jugendhäuser kann als Qualitätsmerkmal gelesen werden. Im Einzelnen wird vor allem auf die Ausrichtung der Räumlichkeiten und Aktivitäten, auf Bedürfnisse der weiblichen Besucher

sowie auf eine systematische Öffentlichkeitsarbeit der Häuser geachtet. Die folgende Grafik zeigt, dass diese Politik Früchte getragen hat.



Die folgende Grafik zeigt die Aufschlüsselung des Mädchenanteils in den Hauptarbeitsbereichen nach Jugendhäusern. Die Häuser mit der konsequentesten Mädchenorientierung in allen Bereichen sind, ähnlich wie bereits in den vergangenen Jahren, die Jugendhäuser „Studio“ und „In Move“, das Haus mit den geringsten Mädchenanteilen das Jugendhaus „Amigo“, wenngleich das Amigo gegenüber 2017 deutliche Fortschritte gemacht hat⁴.



⁴ Auch hier wurde der Anteil der Beratungen nur aus dem Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen ermittelt. „Gruppe“ und „Eltern“ wurden als Anteile herausgerechnet.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Auswertung der Jugendhausstatistiken des Jahres 2018. Das Ensemble der Kennzahlen ermöglicht eine gute Gesamtsicht des Jugendhausbetriebes in der Stadt. Trotz der durchgeführten Datenbereinigungen kann von einer validen Datenbasis ausgegangen werden.

In den Ergebnissen wird deutlich, dass die Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg ein breites Spektrum an Offener Jugendarbeit bieten. Die etwa 1.400 eingeschriebenen Jugendlichen und die fast 51.000 Präsenzen im vergangenen Jahr zeigen, dass das Angebot auch bei den Jugendlichen ankommt. Die Häuser spielen eine wichtige Rolle im Kontext des umgebenden Stadtteilumfeldes, aber auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Neben dem offenen Bereich haben die Jugendhäuser etwa 3.000 kleinere und größere Aktivitäten angeboten, an denen insgesamt über 18.500 Besucher teilgenommen haben. Damit setzt sich der Trend zu kleineren Teilnehmergruppen fort, während die Anzahl der Aktivitäten und die der Teilnehmer etwas abgenommen haben.

Auf der pädagogischen Zielebene drehten sich die Aktivitäten wie in den vergangenen Jahren besonders häufig (38%) um den Zielbereich „Körperbewusstsein, Bewegung und Gesundheit“, gefolgt von „Kreativität, Kunst und Kultur“ (22%) und „Emotionen, soziale Beziehungen“ (16%).

Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung konnte sich der positive Trend der letzten Jahre fortsetzen. Obwohl Mädchen in der Offenen Jugendarbeit generell weniger häufig vertreten sind als Jungen, konnte der Mädchenanteil in allen Bereichen über die letzten Jahre kontinuierlich gesteigert werden. Hier scheinen die konsequenten konzeptionellen Bemühungen der letzten Jahre, die vor allem im Rahmen des Qualitätszirkels gemacht wurden, auch weiterhin Früchte zu tragen.

Schließlich wurden 2018 auch etwa 1.100 Beratungen dokumentiert, die belegen, dass die Jugendarbeit in den Jugendhäusern nicht nur Freizeitwert sondern auch eine sozialpädagogische Funktion hat und somit auch in diesem Sinne einen wichtigen Wert für die Zielgruppen darstellt. Die Statistiken der vertiefenden Beratungen machen deutlich, dass in allen Jugendhäusern flächendeckend und regelmäßig Jugendliche begleitet werden. Wie im vergangenen Jahr ging es in diesen Beratungen sehr oft um die Themen „Schule“, und „Arbeit“ sowie um „administrative Probleme“.

Über die letzten Jahre ist aber noch etwas erkennbar: Die Jugendhauspopulation wird tendenziell immer älter. Im Jahr 2018 war der durchschnittliche eingeschriebene Besucher 19,8 Jahre alt, während der Durchschnitt noch vor wenigen Jahren bei etwa 16 Jahren gelegen hat. Jugendliche bleiben also länger im Jugendhaus eingeschrieben und bleiben in Kontakt mit den Mitarbeitern. Diese Zahlen sind aber auch zu relativieren: Bei einer zufällig angesetzten Umfrage in der Mitte des letzten Jahres unter den Jugendhausbesuchern wurde ein Altersdurchschnitt von 17,4 Jahren ermittelt, so dass davon auszugehen ist, dass die Cliques, die die Häuser tatsächlich täglich besuchen, doch jünger sind als der Durchschnitt der eingeschriebenen Mitglieder.

Insgesamt zeugt der Statistikspiegel von einer lebhaften und vielfältigen Nutzung der Infrastrukturen, die die Stadt Luxemburg zur Nutzung durch die Offene Jugendarbeit

bereitstellt, und zu der die konventionierten Träger „Asti“, „Caritas Jeunes et Familles“ und „Inter-Actions“ sowie ihr Personal einen maßgeblichen Beitrag leisten. Der städtische Qualitätszirkel sowie die nationalen Qualitätsarbeitsgruppen, an denen der städtische Service Jeunesse ebenfalls teilnimmt, konnten in den vergangenen Jahren die konzeptionellen Reflexionen unterstützen, die in die Offene Jugendarbeit in der Stadt Luxemburg eingeflossen sind. Nicht zuletzt steht und fällt die Offene Jugendarbeit aber auch mit der nachhaltigen Finanzierung, die durch die Finanzierungspartner, die Gemeinde Luxemburg und das Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, garantiert wird.

Anhang

Mitgliederstatistik

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Mitgliederstatistik 2018									
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
Beggen	1	2	0	6	4	3	0	16	
Belair	0	0	8	0	0	4	0	12	
Bonnevoie	1	2	34	17	6	17	76	153	
Ville Haute	2	0	0	3	0	20	0	25	
Cents	0	0	2	1	4	13	0	20	
Cessange	0	1	3	5	0	3	0	12	
Clausen	0	0	0	4	3	51	0	58	
Dommeldange	2	0	0	1	0	6	0	9	
Eich	19	0	2	1	0	4	0	26	
Gare	0	36	21	8	3	7	11	86	
Gasperich	1	0	10	195	2	8	2	218	
Grund	0	0	2	1	1	20	1	25	
Hamm	1	0	1	3	0	9	1	15	
Hollerich	1	3	1	5	0	2	0	12	
Kirchberg	0	0	2	5	41	1	0	49	
Limpertsberg	2	1	11	5	5	10	0	34	
Merl	0	0	2	0	0	3	1	6	
Muhlenbach	3	0	1	2	0	0	0	6	
Neudorf	0	0	0	0	35	14	0	49	
Pfaffenthal	2	0	4	3	1	28	0	38	
Pulvermühle	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rollingergrund	0	0	2	4	3	2	3	14	
Weimerskirch	1	0	1	2	4	0	0	8	
Vdl gesamt	36	45	107	271	112	225	95	891	
Anteil VDL	63%	76%	52%	69%	64%	58%	70%	63%	
Anteil außerhalb	37%	24%	48%	31%	36%	42%	30%	37%	
Gemeinde angrenzend	6	5	20	12	7	13	8	71	
Gemeinde sonstige	15	8	80	110	54	152	32	451	
Ausland	0	1	0	0	1	1	0	3	
Summe:	21	14	100	122	62	166	40	525	
GESAMT:	57	59	207	393	174	391	135	1416	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	Gesamt	
männlich	75%	66%	70%	63%	56%	56%	56%	61%	
weiblich	25%	34%	30%	37%	44%	44%	44%	39%	
Anzahl GESAMT:	57	59	207	393	174	391	135	1416	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	Gesamt	
luxemburgisch	40%	36%	16%	37%	43%	40%	34%	35%	
portugiesisch	39%	42%	36%	30%	15%	34%	36%	32%	
andere EU	12%	14%	16%	20%	30%	16%	17%	19%	
sonstige	9%	9%	32%	13%	13%	10%	13%	14%	
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
GESAMT	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	Gesamt	
11-12	1	11	1	2	6	2	12	35	2%
13	1	3	0	8	8	2	10	32	2%
14	1	6	0	16	7	9	14	53	4%
15	2	8	1	8	11	6	14	50	4%
16	15	4	8	15	24	12	6	84	6%
17	8	4	5	24	33	32	10	116	8%
18	10	4	16	37	28	26	11	132	9%
19	3	2	16	40	20	44	7	132	9%
20	2	5	17	36	9	52	7	128	9%
21	3	2	35	60	5	45	9	159	11%
22	3	4	48	54	1	46	8	164	12%
23	1	2	28	33	9	37	13	123	9%
24	2	3	26	20	7	33	10	101	7%
25	2	1	6	27	3	26	4	69	5%
26-27	3	0	0	13	3	19	0	38	3%
GESAMT:	57	59	207	393	174	391	135	1416	100%

Aktivitätsstatistik

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Aktivitätsstatistik 2018								
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Anzahl der Aktivitäten	191	513	133	580	514	650	394	2975
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Durchschnittliche Teilnehmer männlich	6,92	3,63	3,98	2,82	2,86	3,74	3,49	
Durchschnittliche Teilnehmer weiblich	3,86	2,93	2,73	2,06	3,83	3,59	3,12	
Durchschnittliche Teilnehmer gesamt	10,70	5,57	6,70	4,88	6,70	5,46	5,75	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Teilnehmer gesamt männlich	1321	1864	530	1637	1471	2162	1250	10235
Teilnehmer gesamt weiblich	722	1505	361	1194	1971	1389	1015	8157
Teilnehmer gesamt	2043	3369	891	2831	3442	3551	2265	18392
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Anteil männliche Teilnehmer	65%	55%	59%	58%	43%	61%	55%	56%
Anteil weibliche Teilnehmer	35%	45%	41%	42%	57%	39%	45%	44%
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Emotionen , soziale Beziehungen	59	200	9	76	28	80	24	476
Werteorientierung, Demokratie, Partizipation	14	23	35	163	63	1	10	309
Sprache, Kommunikation, Medien	4	9	16	72	44	2	4	151
Kreativität, Kunst, Kultur	64	24	37	27	210	228	51	641
Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	45	100	30	170	151	339	296	1131
Umwelt, Naturwissenschaft, Technik	4	1	4	0	12	0	8	29
Transition	1	156	2	72	6	0	1	238
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Emotionen , soziale Beziehungen	31%	39%	7%	13%	5%	12%	6%	16%
Werteorientierung, Demokratie, Partizipation	7%	4%	26%	28%	12%	0%	3%	10%
Sprache, Kommunikation, Medien	2%	2%	12%	12%	9%	0%	1%	5%
Kreativität, Kunst, Kultur	34%	5%	28%	5%	41%	35%	13%	22%
Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	24%	19%	23%	29%	29%	52%	75%	38%
Umwelt, Naturwissenschaft, Technik	2%	0%	3%	0%	2%	0%	2%	1%
Transition	1%	30%	2%	12%	1%	0%	0%	8%
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Aktivität Teil eines Projektes?	19	369	0	343	457	607	362	2157
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
Aktivität Teil eines Projektes %	10%	72%	0%	59%	89%	93%	92%	73%
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
1-3 Teilnehmer	0	102	28	240	174	244	133	921
4-6 Teilnehmer	13	168	47	230	188	227	174	1047
7-9 Teilnehmer	69	195	35	68	79	97	55	598
10-20 Teilnehmer	106	3	22	37	65	73	22	328
über 21 Teilnehmer	3	13	1	5	8	9	10	49
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT
1-3 Teilnehmer %	0%	20%	21%	41%	34%	38%	34%	31%
4-6 Teilnehmer	7%	33%	35%	40%	37%	35%	44%	35%
7-9 Teilnehmer	36%	38%	26%	12%	15%	15%	14%	20%
10-20 Teilnehmer	55%	1%	17%	6%	13%	11%	6%	11%
über 21 Teilnehmer	2%	3%	1%	1%	2%	1%	3%	2%

Quelle: Aktivitätsstatistik 2018

Besucherstatistik

Jugendhaus*	Besucheranzahl 2018	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt	m/w %
Amigo	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	9	9	10	9	11	11	8	6	8	10	10	9	9	70%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	4	3	4	4	4	4	4	3	4	5	4	4	4	30%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	247	240	302	288	326	326	236	45	239	338	293	180	3'060	
Am Quartier	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	18	21	18	13	17	18	12	0	10	11	18	16	14	69%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	7	7	7	6	8	7	4	0	4	8	10	8	6	31%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	547	566	560	363	500	520	255	0	257	426	554	356	4'904	
Gare	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	21	27	28	21	22	25	16	9	13	16	20	21	20	66%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	13	13	16	9	15	12	8	3	7	10	10	9	10	34%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	720	795	1006	642	791	775	507	147	475	561	606	591	7'616	
Gasperich	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	28	29	30	29	27	26	16	5	8	19	19	14	21	70%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	14	13	13	11	11	14	6	3	4	7	6	6	9	30%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	1089	1016	1160	959	908	982	573	119	280	698	632	369	8'785	
In Move	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	7	13	13	12	16	16	15	4	7	8	9	9	11	53%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	7	9	15	8	14	12	13	3	5	7	9	10	9	47%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	395	524	781	487	749	662	741	87	296	396	442	372	5'932	
River	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	24	26	25	24	27	25	23	16	25	24	20	19	23	69%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	11	13	12	11	13	10	10	5	8	14	9	8	10	31%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	909	929	1003	843	1016	841	824	323	865	1046	710	549	9'858	
Studio	Durchschnitt männliche Besucher pro Öffnungstag	25	24	24	23	23	25	19	16	23	22	21	20	22	51%
	Durchschnitt weibliche Besucher pro Öffnungstag	24	22	22	22	23	25	17	12	22	23	21	19	21	49%
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	1077	920	1021	932	919	1051	788	333	935	1217	869	616	10678	
	Gesamtbesucher im ganzen Monat	4'984	4'990	5'833	4'514	5'209	5'157	3'924	1'054	3'347	4'682	4'106	3'033	4236	
	Insgesamt	50'833												50833	
	Gesamt männlich	132	148	148	131	143	145	109	66	94	117	115	105	1'454	63%
	Gesamt weiblich	80	81	89	72	89	84	62	32	58	75	66	62	849	37%

Quelle: Besucherstatistik 2018

2018

Beratungsstatistik

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Beratungsstatistik 2018									
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	Prozent
spontanes Gespräch	90	80	114	181	80	214	173	932	86%
strukturiertes Gespräch	15	7	0	97	1	5	32	157	14%
Summe:	105	87	114	278	81	219	205	1089	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
spontanes Gespräch	86%	92%	100%	65%	99%	98%	84%	86%	
strukturiertes Gespräch	14%	8%	0%	35%	1%	2%	16%	14%	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
Beratung mit externer Unterstützung	15	3	0	0	0	9	7	34	
Beratung ohne externe Unterstützung	90	84	114	278	81	210	198	1055	
Summe:	105	87	114	278	81	219	205	1089	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
Beratung mit externer Unterstützung	14%	3%	0%	0%	0%	4%	3%	3%	
Beratung ohne externe Unterstützung	86%	97%	100%	100%	100%	96%	97%	97%	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
männlich	75	34	60	129	37	122	102	559	
weiblich	24	23	54	12	31	88	96	328	
Gruppe	5	16	0	64	11	4	7	107	
Eltern	1	14	0	73	2	5	0	95	
Summe:	105	87	114	278	81	219	205	1089	
w: % nur m/w	24%	40%	47%	9%	46%	42%	48%	37%	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	
männlich	71%	39%	53%	46%	46%	56%	50%	51%	
weiblich	23%	26%	47%	4%	38%	40%	47%	30%	
Gruppe	5%	18%	0%	23%	14%	2%	3%	10%	
Eltern	1%	16%	0%	26%	2%	2%	0%	9%	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	Prozent
Januar	9	17	10	25	14	19	20	114	10%
Februar	10	13	9	38	5	22	18	115	11%
März	11	12	4	36	6	16	14	99	9%
April	11	10	5	29	6	22	21	104	10%
Mai	8	12	10	45	5	23	20	123	11%
Juni	14	5	16	21	8	22	27	113	10%
Juli	11	0	20	12	5	28	12	88	8%
August	2	0	2	3	4	6	3	20	2%
September	7	7	5	11	6	7	21	64	6%
Oktober	10	7	8	17	8	22	25	97	9%
November	6	3	11	28	6	32	23	109	10%
Dezember	6	1	14	13	8	0	1	43	4%
Summe:	105	87	114	278	81	219	205	1089	
	Amigo	Am Quartier	Gare	Gasperich	In Move	River	Studio	GESAMT	Gesamt
Finanzen	0	1	0	0	0	0	0	1	0%
Sonstige	9	47	19	64	26	42	68	275	25%
Verwaltung	11	4	26	58	13	24	9	145	13%
Abhängigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Schule	44	19	36	49	26	83	49	306	28%
Liebesbeziehungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Freundschaftsbeziehungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Familiäre Beziehungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Psychische Gesundheit	2	3	11	11	0	9	31	67	6%
Sexualität	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Übergang Schule-Arbeitsleben	9	2	3	0	2	0	21	37	3%
Übergang Familie-Eigenständigkeit	0	2	6	1	1	21	0	31	3%
Arbeit	30	9	13	95	13	40	27	227	21%
Gewalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0%
Summe:	105	87	114	278	81	219	205	1089	

Quelle: Beratungsstatistik 2018

Entwicklung der Mitgliederstatistik 2010-2018

Jugendhäuser in der Stadt Luxemburg: Mitgliederstatistik 2010-2018									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beggen	15	16	20	29	17	18	14	14	16
Belair	11	4	14	20	14	21	18	16	12
Bonnevoie	76	90	190	229	236	220	126	120	153
Ville Haute	8	9	8	20	30	22	22	24	25
Cents	10	22	20	29	31	23	21	23	20
Cessange	8	2	6	7	7	8	4	8	12
Clausen	10	63	58	54	56	59	59	64	58
Dommeldange	24	20	22	22	6	6	9	11	9
Eich	64	62	72	65	48	47	6	17	26
Gare	118	113	148	140	89	58	66	71	86
Gasperich	192	203	235	177	165	197	208	229	218
Grund	25	9	8	13	16	13	21	25	25
Hamm	8	5	13	23	11	12	12	12	15
Hollerich	19	15	13	10	12	18	11	14	12
Kirchberg	7	27	15	12	24	40	37	43	49
Limpertsberg	11	15	17	21	28	36	29	35	34
Merl	19	11	10	6	13	11	10	9	6
Muhlenbach	2	5	6	4	9	36	20	20	6
Neudorf	51	48	25	43	55	63	50	48	49
Pfaffenthal	11	51	55	29	33	33	28	31	38
Pulvermühle	1	1	3	2	4	1	0	0	0
Rollingergrund	30	24	25	25	15	15	12	16	14
Weimerskirch	13	20	12	16	19	14	5	7	8
Vdl gesamt	739	835	995	1002	938	971	788	857	891
Anteil VDL	79%	79%	82%	80%	75%	67%	63%	64%	63%
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
männlich	72%	72%	71%	69%	62%	64%	63%	64%	61%
weiblich	28%	28%	29%	31%	38%	36%	37%	36%	39%
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018%
luxemburgisch	26%	21%	23%	26%	31%	34%	34%	34%	35%
portugiesisch	40%	44%	45%	43%	39%	41%	39%	33%	32%
andere EU	17%	16%	16%	16%	15%	11%	15%	17%	19%
sonstige	17%	15%	16%	15%	15%	15%	11%	17%	14%
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
10-12	58	34	61	72	63	66	40	49	35
13	82	56	75	53	72	96	25	50	32
14	128	117	105	101	89	117	70	52	53
15	112	164	159	123	126	102	101	91	50
16	117	165	176	176	146	141	84	120	84
17	98	127	152	177	179	159	116	105	116
18	110	117	137	191	141	204	135	123	132
19	90	101	109	170	130	168	190	142	132
20	61	57	70	98	120	102	128	169	128
21	36	46	52	56	69	94	104	136	159
22	19	30	51	35	35	71	89	102	164
23	7	20	25	32	32	39	63	88	123
24	5	19	25	18	17	41	39	49	101
25	6	9	10	11	14	25	35	30	69
26	2	5	12	3	11	19	28	41	38
GESAMT:	931	1067	1219	1316	1244	1444	1247	1347	1416

Quelle: Mitgliederstatistik 2010-2018